

1. Mit starker **kommunaler Daseinsvorsorge** die Vielfalt der europäischen Regionen zu Europas Wettbewerbsvorteil machen

Um die EU als Wirtschaftsstandort zu stärken und den Zusammenhalt zu fördern, brauchen wir eine kohärente Entwicklung aller Regionen Europas. Praktisch gelingt das, wenn wir die ländlichen Räume stärken und die Vielfalt der Regionen nutzen. Dazu muss die kommunale Daseinsvorsorge im Mittelpunkt der EU-Vision für ländliche Räume stehen. Denn kommunale Daseinsvorsorge kann das Versprechen gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land einlösen. Sie sorgt dafür, dass immer

und überall Wirtschaft und Bürger verlässlich Zugang zu leistungsfähiger digitaler Infrastruktur, einer sicheren Energie- und Wasserversorgung sowie Abfall- und Abwasserentsorgung und zum öffentlichem Personennahverkehr haben. Ihre Stärkung erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der sich wie ein roter Faden durch EU-Politikgestaltung insgesamt und die Ausrichtung der Förderpolitik zieht und ländliche Räume über Landwirtschaft hinausdenkt.

2. **Kommunale Unternehmen** als kompetenten Partner für die Umsetzung mitdenken

Eine langfristige Vision für ländliche Räume muss kommunale Unternehmen als zentrale Akteure mitdenken. In Deutschland schaffen sie mit ihren Infrastrukturen und Dienstleistungen die Basis für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen und leisten so einen entscheidenden Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie stehen für eine verlässliche Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie schnellem Internet,

auch in ländlichen Räumen. Zuverlässig sorgen sie für Mobilitätsangebote wie den öffentlichen Personennahverkehr und für eine moderne Kreislaufwirtschaft sowie eine sichere Entsorgung von Abwasser auf höchstem Niveau. Gleichzeitig gestalten sie die digitale und nachhaltige Transformation mit Innovationen vor Ort und genießen ein hohes Vertrauen bei den Bürgern.

3. **Freiräume** für Lösungen vor Ort erhalten

Es ist richtig, auf EU-Ebene einen ganzheitlichen Ansatz für ländliche Räume zu entwickeln. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass jede Region, jeder Ort anders tickt. Diese Vielfalt Europas sollten wir als Stärke besser nutzen. Daher ist es essentiell, den Gestaltungsspielraum der Mitgliedstaaten für die Ausübung von Dienstleistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge

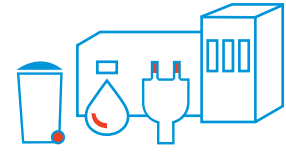
aufrecht zu erhalten. Es braucht Freiräume für Lösungen, die vor Ort passen. Über interkommunale Kooperationen können Kommunen manche Herausforderungen gemeinsam schultern. Das muss in der Praxis funktionieren und darf nicht von Vorgaben im Vergabe- oder Steuerrecht konterkariert werden.

**› EINE LANGFRISTIGE EUROPÄISCHE
VISION FÜR LÄNDLICHE RÄUME**
Worauf es jetzt ankommt

Zentrale Bestandteile für die Entwicklung ländlicher Räume in der EU

1.

Ein zuverlässiger, sicherer und bezahlbarer Zugang zu Energie- und Wasserversorgung sowie Abfall- und Abwasserentsorgung und leistungsfähiger digitaler Infrastruktur.



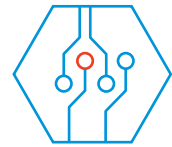
2.

Freiräume für Lösungen, die vor Ort passen, und für interkommunale Kooperationen, um Herausforderungen gemeinsam zu meistern.



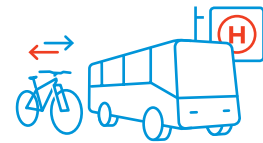
3.

Innovative digitale Lösungen auf Basis einer hochleistungsfähigen Breitbandinfrastruktur durch kommunale Unternehmen vor Ort.



4.

Verlässliche Mobilität durch öffentlichen Personennahverkehr und neue, intelligente und nachhaltige Mobilitätsangebote.



5.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit in der EU für Versorgungssicherheit und Innovationen.



www.vku.de

Ihre Ansprechpartnerin im VKU-Büro Brüssel

Christiane Barth, Leiterin Büro Brüssel
Telefon: +32 2 740 16 56, E-Mail: barth@vku.de

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 275.000 Beschäftigten wurden 2018 Umsatzerlöse von rund 119 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 12 Milliarden Euro investiert. Im Endkundensegment haben die VKU-Mitgliedsunternehmen große Marktanteile in zentralen Ver- und Entsorgungsbereichen: Strom 62 Prozent, Erdgas 67 Prozent, Trinkwasser 90 Prozent, Wärme 74 Prozent, Abwasser 44 Prozent. Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen durch getrennte Sammlung entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 67 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Immer mehr kommunale Unternehmen engagieren sich im Breitbandausbau. 190 Unternehmen investieren pro Jahr über 450 Mio. EUR. Sie steigern jährlich ihre Investitionen um rund 30 Prozent. Beim Breitbandausbau setzen 93 Prozent der Unternehmen auf Glasfaser bis mindestens ins Gebäude.